

## **INFOPAPIER: MEHR FREIHANDEL MIT DEMOKRATIEN UND WERTE-PARTNERN: WIR GEHEN VORAN!**

*Wir haben uns mit unseren Koalitionspartnern darauf verständigt, strategisch wichtige Handelspartnerschaften jetzt voranzutreiben. So senden wir ein wichtiges geo- und wirtschaftspolitisches Signal an unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch gleichzeitig an Unternehmerinnen und Unternehmer sowie unsere politischen Verbündeten in der ganzen Welt. Wir dürfen uns nicht abschotten. Denn wir brauchen nicht weniger, sondern mehr Freihandel. Um Wohlstand und Fortschritt zu sichern, müssen wir bestehende und neue Partnerschaften kontinuierlich evaluieren und fortschreiben, um Menschen und Unternehmen Perspektiven zu ermöglichen.*

Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern gehen wir nun voran in Sachen Freihandel:

1. Wir setzen unser Koalitionsversprechen um: In dieser Woche ratifizieren wir **CETA** im Deutschen Bundestag. Damit setzen wir ein wichtiges politisches Vorhaben um, an dem insbesondere CDU/CSU jahrelang gescheitert sind. Dadurch sichern wir wichtige Absatzmärkte für Unternehmen und setzen ein wichtiges Signal für offene Märkte. Wir wollen dies als Blaupause für weitere Partnerschaften nehmen.
2. Wir gehen mit der Zeit: Wir bringen die modernisierten Freihandelsabkommen mit **Chile und Mexiko** zum Abschluss. Insbesondere das Abkommen mit Chile stellt einen der modernsten Freihandelsverträge dar, der neue Perspektiven für den Investitionsschutz und die Rohstoffsicherung eröffnet.
3. Wir starten neu: Wir machen einen neuen Anlauf zu einem transatlantischen Abkommen mit den **USA**. Die Vereinigten Staaten von Amerika sind der wichtigste strategische und wirtschaftliche Verbündete für Europa. Daher wollen wir einen neuen Dialog starten, um Marktbarrieren abzubauen, gemeinsame Standards festzulegen, Industriezölle abzuschaffen und gemeinsam in Zukunftstechnologien zu investieren. Gleichzeitig vervollständigen wir somit neben Mexiko und Kanada die strategische Handelspolitik mit dem gesamten nordamerikanischen Raum.
4. Wir ergreifen neue Möglichkeiten: Die Wahlen in **Brasilien** haben eine neue Chance für einen Dialog im Mercosur-Prozess eröffnet. Mit einem Abkommen mit dem größten Wirtschaftsraum der Welt von 770 Millionen Menschen würden wir ein wichtiges Signal für Kooperation und freien Handel senden. Hier muss Deutschland auch innerhalb der EU voranschreiten.

5. Wir ziehen Konsequenzen: Wir treten aus dem **Energiechartavertrag** aus. Der schwierige und langwierige Modernisierungsprozess hat aufgezeigt, dass der Vertrag nicht mehr zeitgemäß ist und den aktuellen Anforderungen nicht mehr entspricht. Gemeinsam mit unseren europäischen Partnern ziehen wir die Konsequenzen. Für bereits getätigte Investitionen besteht der Schutz auch noch über das Ende des Vertrages auf 20 Jahre hinaus. Gleichzeitig fallen wir nicht ins Leere, sondern stützen uns auf bestehende innereuropäische und bilaterale Regelungen zum Investitionsschutz.